

Ausstellung ca. 60 Kunstwerke, und zwar durchwegs bedeutendere Stücke, neu zu der hiesigen Ausstellung hinzugekommen. Berücksichtigt man die im Privatbesitz sich befindenden ausgestellten Werke, so repräsentirte die Ausstellung des Jahres 1885 einen etwas grössern Schätzungswerth als diejenige des vergangenen Jahres.

Der Schlussabrechnung entnehmen wir noch:

	<i>Ausstellung im Jahre</i> 1885	1886
Besuch der Ausstellung:		
Zahlende Personen	5751	4545
Gesellschaftsmitglieder ca.	649	455
Total Personen	6400	5000
Einnahmen: Für Eintritt und Cataloge	Fr. 3,580	Fr. 2,959
<i>Nettogewinn</i> zu Gunsten der Künstler-		
gesellschaft für Gemäldeankauf	» 2,376	» 1,750
<i>Stattgehabte Ankäufe:</i>		
Von Privaten für	» 12,580	» 6,405
In die Verloosung für	» 9,040	» 2,750

Kleinere Ausstellungen. Sollen wir bei diesem Anlass auch noch die Frage der Wünschbarkeit und Möglichkeit der Einrichtung *permanenter Ausstellungen* berühren — eine Frage, die auch ausserhalb unseres Kreises immer und immer wieder ventilirt wird — so begnügen wir uns damit, zu sagen, dass dabei folgende Gesichtspunkte in's Auge gefasst werden müssen:

1. Die Auffindung oder Herstellung geeigneter Lokalitäten.
 2. Ein genügendes Personal, das bereit ist, die mühevollen Leitung und Durchführung einer solchen Ausstellung auf Jahre hinaus oder auch nur für kürzere Zeit unentgeltlich zu besorgen, indem höchstens der Lokalzins und die Custodie zu Lasten der Unternehmung fallen dürften.

3. Die Geneigtheit des Publikums, die Ausstellung durch fleissigen Besuch zu unterstützen, wenigstens in so weit, dass dadurch der Gesellschaft kein empfindliches Risiko erwachsen sollte.

4. Die Möglichkeit, für einen Theil der Kunstwerke, und zwar nicht nur für die «billigen und schlechten», Käufer zu gewinnen.